

Notizen zur Predigt Thema: **Sexualität** Ehe, der Schutzraum für die ganze Familie

Einleitung

Heute ist der 3. Teil der Predigt Serie „Sexualität, was hat sich Gott dabei gedacht“. Dabei werden wir zuerst die Ehe anschauen. Der Titel ist: Ehe, der Schutzraum für die ganze Familie.

Wenn wir über Ehe und Familie reden, ist es besonders wichtig, dass wir ein reales Bild von der Gemeinde haben. Gemeinde, Kirche ist nicht ein Ort, wo man zusammenkommt, um sich zu präsentieren. Wir sind nicht ein Ort, wo wir kommunizieren wollen, dass bei uns alles in Ordnung und gut ist. Wir als Gemeinde haben viel eher den Charakter eines Spitals. Da kommen Leute zusammen, bei denen was nicht stimmt, also diejenigen die gemerkt haben, dass bei ihnen etwas nicht stimmt. Wir sind uns bewusst, wir haben Fehler gemacht, haben Müll in unserem Leben und jeder ist auch ein Täter und somit schuldig.

Also willkommen in unserem Spital, oben im Wohnzimmer, zuhause und auch hier im großen Saal. Das gute ist wir haben einen kompetenten Arzt und der ist heute auch mitten unter uns - Jesus

Rückblick

Daniel Metzler hat letzte Woche eindrücklich geschildert, wie vor 2000 Jahren die Christen, indem sie Jesus nachgefolgt sind, die Sexualität verändert haben!

Umgeben in einer Gesellschaft, in der die Sexualität frei ausgelebt wurde, es gab kaum Tabus. Frauen und Kinder mit weniger Status und Schutz wurden oft ausgenutzt und da lehrte das Christentum etwas ganz Neues. Sexualität soll nur mit gegenseitigem Einvernehmen gelebt werden. Und nicht nur das, Sexualität soll nur ausgelebt werden, wenn auch lebenslange Verantwortung wahrgenommen wird. Sexualität ist an eine lebenslange Beziehung mit EINEM Partner geknüpft. Dass Paulus den Männern dann noch sagte, dass sie ihre Frauen lieben sollen, wie sie sich selber lieben und so wie Jesus die Gemeinde liebte, der für sie gestorben ist, das war dann absolut neu, revolutionär, ja, für Viele auch schockierend. Die Christen gaben der Ehe einen neuen Inhalt. Somit prägten sie die nächsten 2000 Jahre.

Das mit dem gegenseitigen Einvernehmen ist bis heute, in unserer Gesellschaft wichtig. Das mit der lebenslangen Treue in einer Beziehung und mit der Verantwortung auch nach dem Sex, da hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges zurück entwickelt. Unsere Gesellschaft merken zurzeit immer mehr, dass auch das gegenseitige Einvernehmen, losgelöst von Ehe, gar nicht immer so klar ist. Was ist, wenn das Machtgefälle groß ist – Eine junge Filmschauspielerin in Hollywood und ein reiferer, mächtiger Filmproduzent? Auch wenn sie nicht laut „nein“ sagte, war das dann Ok? Wie steht es mit dem gegenseitigen Einvernehmen, wenn einige Jahre dahingegangen sind und jemand sich eigentlich über den Tischgezogen fühlt? (Gesetz in Schweden)...

Sex nur in der Ehe und in einer lebenslangen, treuen Beziehung, mit einem Partner ist heute für viele extrem. Aber lasst uns mal an die Anfänge zurück gehen, noch bevor die ersten Christen lebten und schauen, von wo dieser Gedanke kommt.

Politische und gesellschaftlich wurde die Ehe von verschiedenen Seiten angegriffen und geschwächt (Beispiele)... Die Ehe, der beste Schutz für Mann, Frau und Kind vor Missbrauch, psychischen Verletzungen und sexueller Ausnutzung wird immer schwächer.

Ehe bei der Schöpfung

Die Bibel fängt mit einer Hochzeit an. Da wo Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen hat.

'Da rief dieser: »Endlich gibt es jemanden wie mich! Sie wurde aus einem Teil von mir gemacht – wir gehören zusammen!« '



'Darum verlässt ein Mann seine Eltern und verbindet sich so eng mit seiner Frau, dass die beiden eins sind mit Leib und Seele' BIBLE HFA 1. MOSE 2:23+24 HFA

Adam hat es fast umgehauen beim Anblick von Eva, das hört man da gut heraus. Und darauf folgten 3 Schritte, die in einer Ehe endeten.

Eltern verlassen

Es braucht eine gewisse physische und emotionale Trennung. Es entsteht eine Eigenständigkeit.

Mit Frau verbinden

Es braucht eine physische und emotionale Verbindung.

Eins sein

„Eins sein“ bedeutet miteinander Sex zu haben. Beim Sex geschieht etwas, was den Leib und die Seele (Fleisch) von Mann und Frau verbindet, „sie werden ein Fleisch“.

Und so geschieht eine Einheit zwischen Mann und Frau. Eine Bindung, die, wenn sie wieder getrennt wird einen Schaden hinterlässt. Menschen werden verletzt.

Jesus nimmt diese Stelle in Matth 19.5+6 auf und geht davon aus, dass wenn ein Mann und eine Frau eins werden, also Sex zusammen haben, auch eine Ehe geschlossen wird. „So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.“

... ›Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden, und die zwei werden ein Leib sein‹? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Leib. Darum: Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen.« – 'Matthäus 19:5-6

Im Kontext geht es hier um das Thema Scheidung. Jesus nimmt an, dass wo 2 Menschen Sex haben eine Ehe geschlossen wurde.

ZSF

Zuerst verlassen, dann miteinander verbinden und dann als Krönung eins werden (Sex zusammen haben). Das ist die Reihenfolge und nicht, wie es uns oft die Gesellschaft sagt zuerst Sex und dann vielleicht mal heiraten, wenn dann alles gut läuft.

Beim Sex muss man nicht zuerst schauen, ob es mit dem Partner passt. Zuerst ein bisschen üben... Es ist viel mehr umgekehrt. Sex vor der Ehe wird viel mehr zur Belastung in der Ehe und hindert guten Sex in der Ehe.

Und wenn man verheiratet ist, ist der Schlüssel zu einer glücklichen Beziehung ist nicht den richtigen Partner zu finden, vielleicht sollte ich mich scheiden lassen und finde noch jemand besseren, sondern herauszufinden wie ich die Person, die ich gefunden habe, noch mehr lieben kann...

3 Dimension der Sexualität

Im Buch über Sexualität werden 3 Dimensionen der Sexualität beschrieben. Alle 3 Dimensionen können mit starken Emotionen verbunden sein.

- Fortpflanzung: Wird die Frau schwanger? Idealer Zeitpunkt oder nicht? Kinderwunsch trotz aller medizinischen Möglichkeit unverfügbar.
- Bindung zum Partner: Fördert und vertieft Verbindlichkeit, Nähe, Sicherheit und Bestätigung als Mann und Frau. Es wird Oxytocin ausgeschüttet (S79), das eine Bindung zum Partner festigt.
- Lust: Tiefe erfüllende Befriedigung in der Zweisamkeit

(Sexualität, Paul Bruderer und Christoph Raedel, Seite 78 + 79)

Diese 3 Dimension können am besten in der Ehe erlebt werden.

Schöpfung und die Nacktheit

Nachdem Gott den Mann und die Frau erschaffen hat, steht im 1. Buch Mose Kapitel 2 Vers 25

Der Mann und die Frau waren nackt, sie schämten sich aber nicht. 1. Mose 2:25

Als die Sünde noch nicht den Menschen erreicht hat. Als die Beziehung zu Gott noch ganz intakt war, lebten Adam und Eva ganz nackt. Sex geschah nicht im Verborgenen. Sie brauchten keinen Schutz. Adam und Eva konnten beide den Sex in ihrer ganzen Reinheit und Unverdorbenheit voll genießen. Sicher auf eine Art und Weise, wie es danach nie mehr möglich war. Die Sexualität ist eine Idee von Gott Gottes, ein Geschenk an Mann und Frau.

Aber Adam und Eva verhielten sich falsch. Sie vertrauten Gott nicht und dachten es besser zu wissen. Gott meinte es sicher nicht gut mit ihnen, er behalt ihnen was vor, dachten sie. Und das Böse und die Sünde kamen in die Welt, in das Leben der Menschen. In diesem Augenblick änderte sich alles schlagartig – und der ganze Umgang mit der Sexualität auch.

'Plötzlich gingen beiden die Augen auf, und ihnen wurde bewusst, dass sie nackt waren. Hastig flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich daraus einen Lendenschurz.' 1. Mose 3:7

Das Erste, was geschah, nachdem sie die verbotene Frucht aßen. Sie wollten sich bekleiden... Die Sünde hatte eine fatale Auswirkung auf die Sexualität – bis heute...

Und Gott sah auch die Notwendigkeit des Schutzes und macht ihnen Kleider aus Fell. Diese hielten etwas länger als die Feigenblätter

Gott, der Herr, machte für die beiden Kleider aus Fell und legte sie ihnen an. '1. Mose 3:21

Gott schützte Adam und Eva mit Kleidern.

Ihre Nacktheit machte sie verletzlich, jetzt wo die heile Welt nicht mehr Realität war.

Auch unsere Gesellschaft erkennt das an. Ein sexueller Missbrauch mit Minderjährigen macht unsere Gesellschaft sehr wütend. Denk nur an einen Vater, der von einem solchen Vergehen bei seiner 12-jährigen Tochter erfährt. Das Gesetz ist dementsprechend hart: Der Täter wird mit vielen Jahren Gefängnis bestraft. Ein sexueller Übergriff ist nicht dasselbe wie ein Schlag ins Gesicht, auch wenn der Schlag vielleicht körperlich schmerzhafter ist. Ein sexueller Übergriff hinterlässt eine tiefere Wunde als physische Gewalt. Daran zweifelt niemand.

Sexualität braucht einen gewissen Schutz. Und auch dass jemand den Sex genießen kann, braucht es einen gewissen sicheren Rahmen dazu.

Die Ehe ist der Schutzraum für die ganze Familie

Schutz für die Frau

Rietmann schreibt: Frauen sind weitgehend die Verlierer der sexuellen Revolution der 68-er. Wenn Sexualität von der Beziehung gelöst wird und dadurch die Bindungsorientierung verloren geht oder nie erlernt wird, kann das verheerende Folgen haben. Am Schluss bleibt sie mit ihren Bedürfnissen nach Bindung und Sicherheit auf der Strecke. (Rietmann Seite 77)

Seit der Pille, ist der Druck auf Sex weiter erhöht. Warum nicht ausprobieren, das machen doch alle? Wenn man die Pille nimmt, besteht ja keine Gefahr auf Schwangerschaft. Verhütungsmittel geben die Illusion, wir können Sex vom Rest des Lebens und der damit verbundenen Verantwortung trennen.

In den letzten 2 Predigten über Sexualität wurde unter anderem 1. Kor. 7:4 zitiert. Das ist natürlich ein sensibles Thema, weil da redet die Bibel bis ins Schlafzimmer hinein...

'Nicht die Frau verfügt über ihren Körper, sondern der Mann, und ebenso verfügt nicht der Mann über seinen Körper, sondern die Frau.' 1. Korinther 7:4 NGÜ



Meistens hat der Mann öfters das Bedürfnis nach Sex. Heißt das jetzt, dass der Mann, wann immer er will Sex einfordern kann, egal wie es gerade um die Beziehung steht? Das würde die Ehe nicht gerade zu einem sicheren Ort machen, zumindest für die meisten Frauen nicht. Das widerspricht dem Charakter, der die Bibel dem Ehemann lehrt

In dem Kontext von 1. Kor 7 geht es darum, wie ledige und verheiratete mit ihrer Sexualität umgehen. Da wünscht sich Paulus, dass alle so sind wie er, nämlich ledig und keinen Sex haben. Den Ehepaaren sagt er, dass jeder sich dem anderen ganz hingeben soll (außer wenn beide wollen und sich eine Zeit des Gebetes nehmen). Im Epheser 5.33 fasst Paulus zusammen: ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst: die Frau aber ehre den Mann. Wenn der Mann seine Frau liebt und die Frau ihren Mann ehrt, ist klar, dass sie so einen gemeinsamen Weg finden, wie und wie oft sie Sex haben.

Schutz für die Kinder

Gemäss einer Studie von National Health Statistics Report haben Kinder, die bei den leiblichen Eltern aufwachsen sind, hatte das geringste Risiko, traumatische Erfahrungen machen zu müssen. ¹

Die Ehe, wo Vater und Mutter zusammen mit ihren leiblichen Kindern aufwachsen ist der sicherste Ort für Kinder. Da erleben am wenigsten Kinder sexuellen Missbrauch, sie sind besser in der Schule, wo der leibliche Vater anwesend ist, werden die Jungs weniger kriminell und so weiter.

Es ist kein Gewähr, aber die Tendenzen sind eindeutig.

Schutz für den Mann

Eine Lüge, die Paulus aufklärt: Ich kann meine Sexualität von mir trennen. Körper und Geist beeinflussen einander nicht. 1. Kor 6.13 . Für den Mann ist es gesund eine Frau zu haben.

Männer die nicht verheiratet sind, leben ein gefährlicheres Leben. Wenn du ein Mann bist und verheiratet, wie hat dich die Ehe verändert?

Verantwortungsbewusstsein, Prioritäten verschieben sich, Kommunikation, Finanzielle Planung, Soziale Kreise, Emotionale Reife

Wenn es nicht ideal läuft

Vielleicht ist das ganze Thema „Ehe“ für dich eher frustrierend. Die ganze Predigt bis hierher hast du gedacht und was soll ich jetzt damit anfangen? Bei mir sieht die Realität anders aus und die Chancen nach einer glücklichen Ehe sehen nicht gut aus.

- Vielleicht wünschst du dir einen Partner findest aber keinen passenden
- Vielleicht ist der Sex mit deinem Partner frustrierend
- Ist die Ehe zerbrochen
-

Daniel Beusch wird in der letzten Predigt der Serie ganz praktische Schritte aufzeigen, die helfen, wenn wir mit unserer Sexualität negative Erfahrungen gemacht haben. Was kann ich tun wenn ich im Bereich der Sexualität verletzt und belastet bin?

Rafael wird nächsten Sonntag auf das Single sein eingehen.

Ist eine gute Ehe das höchste Ziel im Leben?

Paulus war nicht verheiratet und auch Jesus war auch nicht. ...und Jesus sagte, wir sollen IHM nachfolgen. Also die Ehe kann nicht das höchste Ziel im Leben sein.

Was sagt dann Jesus, ist der Sinn und das Ziel von dem Leben auf dieser Welt?



¹ chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.cdc.gov/nchs/data/nhsr/nhsr074.pdf

Der Sinn des Lebens besteht nicht darin, glücklich und schmerzfrei zu leben. Gesund zu sein, Anerkennung zu genießen, gute Beziehungen innerhalb seiner Familie zu haben, alles gute Dinge, aber nicht der Sinn. Ein angenehmes Leben wird in unserer Gesellschaft oft als höchstes Ziel angesehen, doch laut der Bibel liegt der Sinn nicht in einer idealen Ehe.

Das Ziel ist es, dass unser ganzes Wesen immer mehr so umgestaltet wird, damit wir Jesus gleich werden (Römer 8.29)

Und damit dieser Prozess wirklich geschehen kann, gehört oft Leiden und Schmerz dazu. Nur dann kann Charakter auch geformt werden.

"Gott flüstert in unseren Freuden, er spricht in unserem Gewissen; in unseren Schmerzen aber ruft er laut. Sie sind sein Megaphon, eine taube Welt aufzuwecken." C.S. Lewis.

Ich weiss nicht, wie es dir geht, ich hätte am liebsten, dass Jesus, ein Wunder tut, und Schwupp, mein Frust wäre weg. Oder der eine oder andere Konflikt in der Familie ist verschwunden. Das könnte Jesus doch oder? Wir glauben, dass Jesus Wunder tun kann, das lesen wir in den Evangelien immer wieder. Und Gott hat bei mir schon viele Gebete besser erhört als ich mir erhofft habe. Kein Problem für Ihn, er hat ja die Welt erschaffen... Aber das Problem ist, wenn er ständig Wunder tut, werde ich nicht verändere. Ich behalte meine Macken, meinen Charakter wird nicht Jesus ähnlich, ich sehe meine Schuld nicht ein...

Jesus ist nicht immer ein Wundertäter, viel öfters ist er ein Gärtner. Der ein Rebstock zurecht schneidet. Da muss ein Ast weg und da muss einer abgeschnitten werden. Das tut weh. Und dann wird er an den Draht gebunden, damit er schön wächst. Etwas später müssen wieder die kleineren Blätter und Äste ausgebrochen werden, je nach Jahreszeit. Ja, das tut weh. Aber nur so werden die Trauben süß und lecker.

Wir haben einen Rebstock an dem Haus, das wir mieten. Im Frühling habe ich schon gesehen, dass dieses Jahr sehr viel Trauben kommen, und ich brauchte es nicht über das Herz genügend Trauben wegzuschneiden, ich dachte, ich versuche es mal, vielleicht werden doch alle süß. Viele Trauben haben Beeren dazwischen, die nicht ganz reif wurden und auch recht sauer sind. Ich hätte einfach etwas großzügigere abschneiden müssen.

Jesus ist ein Gärtner und er ist vom Fach und wie er vom Fach ist. Wenn du seine Kinder bist, dann hat er einen Plan mit dir, dass du IHM immer ähnlicher wirst (Römer 8.28+29).

Die Bibel malt uns ein ganz spezielles Bild in Bezug auf Leid. Wir sollen nicht allein leiden, sondern mit IHM zusammen.

Römer 8.17 Mit ihm leiden, damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Als Nachfolger Jesu gehört Leiden zum Leben, erwarte es. Da gehört für viele auch Frust und Leid in der Ehe dazu, und auch in der Familie.... Jesus ist am Kreuz gestorben, Jesus, dem wir nachfolgen, ist gestorben und hat gelitten.

Wenn wir Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Leid durchgehen, dann kommen wir damit zu Jesus. Zu dem, der selber gelitten hat. Und dann gibt's eine Connection zwischen Jesus und mir, weil er ja auch gelitten hat. Er hat geblutet, wie wir manchmal bluten.

Er hatte nicht diese harmonische Ehe gelebt.

Da können wir unsere Wunden mit seinen Wunden identifizieren und es geschieht eine Verbindung... Schmerz bleibt, aber Jesus ist mittendrin und das Vertrauen zu ihm wächst und sein Heiligen Geist wird in unserem Leben etwas Wunderbares machen und zum Ziel kommen.

In diesem Prozess werden wir Ihm immer ähnlicher: Lohnt sich dein Schmerz für das Ziel IHM immer ähnlicher zu werden? Natürlich hätte ich es auch gerne anders...

Möge Gott, dein Papa dich in diesem Prozess an die Hand nehmen und immer wieder zu Jesus führen, der dasselbe und mehr durchgemacht hat als du.

Gebet

Danke für die Schöpfung (all die Farben und das wunderbare Leben)

Danke für unsere Ehen in der Gemeinde – segne sie

Frust und Leid in Bezug der Sexualität und Ehe bringen wir vor dich...

Segne du unsere Ehen, mache du dass sie aufblühen, hilf uns weise mit unserem Partner umzugehen und zu verstehen was es bedeutet den anderen zu ehren und zu lieben wie du uns geliebt hast.

Mögliche Fragen für die Kleingruppen:

Bibeltexte:

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 1. Mose 2.23-25 + 3.7+21 | Ehe und Scham |
| 1. Kor 7.3+4 und Eph 5.33 | Sex in der Ehe |
| Römer 8.28+29 und 17 | Wachstum durch Leiden |

1. Was fällt dir zum Titel ein: „Ehe, der Schutzraum für die Familie?“
2. Wie denkst du darüber, dass die Gemeinde das Wesen eines Spitals hat?
 - a. Was hat das für eine Auswirkung auf die Leute, die dazu kommen?
 - b. Was muss geschehen in den Christen, dass diese sich so verhalten?
 - c. Was kann geschehen, wenn die so ist?
3. Wie findest du den Gedanken, dass Sex nur in der Ehe stattfinden soll?
4. Was hat das für Auswirkungen, wenn die Ehe nicht nur in der Ehe stattfindet?
5. Inwieweit ist die Ehe ein Schutz für die Sexualität?
6. Wie hat Frust und Leid deinen Charakter schon veredelt?
7. Wie geht es dir in deinem Zivilstand als Single oder als Ehepartner? (je nach Offenheit möglich)